

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 81100703.8

51 Int. Cl.³: **B 08 B 3/08**
C 23 G 5/04

22 Anmeldetag: 31.01.81

30 Priorität: 15.02.80 DE 8004031 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
26.08.81 Patentblatt 81/34

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR LI NL SE

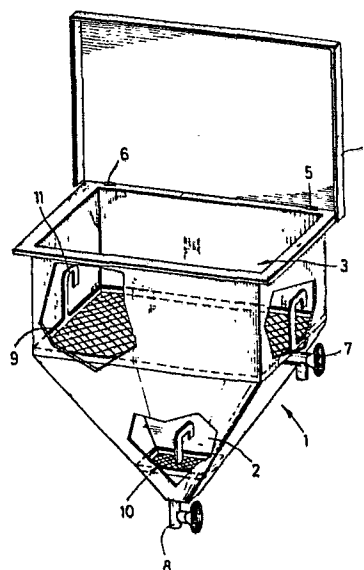
71 Anmelder: in het Veld, Gerhardus Lambertus
Sportlaan 64
NL-7581 BZ Losser(NL)

72 Erfinder: in het Veld, Gerhardus Lambertus
Sportlaan 64
NL-7581 BZ Losser(NL)

74 Vertreter: Habbel, Hans-Georg, Dipl.-Ing.
Postfach 3429 Am Kanonengraben 11
D-4400 Münster(DE)

54 Behälter für Lösungsmittel.

57 Die Erfindung bezieht sich auf einen Behälter (1), für Reinigungs- oder Lösungsmittel, bei dem eine nahezu automatische Selbstreinigung des Lösungsmittels dadurch herbeigeführt wird, daß der Behälter einen oberen Arbeitsbereich (3), einen am oberen Ende des Arbeitsbereiches angeordneten Abfaßhahn (7), einen am unteren Ende des Behälters angeordneten Abfaßhahn (8) sowie unmittelbar oberhalb der Abfaßhähne entnehmbare Schmutzsiebe (9,10) aufweist.



- 1 -

Behälter für Lösungsmittel

Die Erfindung bezieht sich auf einen Behälter für Lösungsmittel zum Reinigen von farb- und ölhaltigen Werkzeugen, wie Spritzgeräte, Lackierwerkzeuge, Fett-pistolen od. dgl.

5

Bisher erfolgte das Reinigen derartiger Geräte in einer entsprechenden Reinigungswanne, die mit einem Verdünnungs- oder Lösungsmittel gefüllt war. Wenn diese Reinigungsflüssigkeit einen bestimmten Verschmutzungs-
10 grad erreicht hatte, wurde sie verworfen und durch eine neue Reinigungsflüssigkeit ersetzt. Diese Arbeitsweise hat den Nachteil, daß der Aufwand an Reinigungsflüssigkeit relativ hoch ist und daß es häufig schwierig ist, die Reinigungsflüssigkeit zu entfernen, da diese
15 nicht in das übliche Kanalsystem eingeführt werden darf und daß, je länger die Reinigungsflüssigkeit benutzt wird, der Reinigungswirkungsgrad gemindert wird, da die

Flüssigkeit ständig an Schmutzpartikelchen angereichert wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Be-
5 hälter für derartige Reinigungs- oder Lösungsmittel
zu schaffen, bei dem eine nahezu automatische Selbst-
reinigung des Lösungsmittels herbeigeführt wird und
der eine Wiederverwendung des Lösungsmittels in
weitestem Umfang ermöglicht.

10

Diese der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird ge-
löst durch einen oberen rechteckigen, ovalen oder
runden Arbeitsbereich des Behälters, einen am unteren
Ende des Behälters angeordneten Ablasshahn, einen am
15 oberen Ende des oberen Arbeitsbereiches angeordneten
Ablasshahn sowie jeweils im wesentlichen unmittelbar
oberhalb der Ablasshähne entnehmbar angeordnete Schmutz-
siebe, die also aus dem Behälter herausgenommen und
gereinigt werden können.

20

Die Arbeitsweise mit dem erfindungsgemäßen Behälter ist
derart, daß in den unteren Teil des Behälters Wasser
eingefüllt wird, während auf dieses Wasser im oberen
Teil des Behälters, d.h. dem eigentlichen Arbeitsbereich,
25 das Reinigungs- oder Lösungsmittel eingefüllt wird, das
in bekannter Weise leichter als Wasser ist und damit

oberhalb des im unteren Bereich des Behälters vorgesehenen Wassers steht. Dabei wird so vorgegangen, daß etwa das obere Schmutzsieb, d.h. also auch die obere Ebene des Ablaßhahnes, die Grenze zwischen
5 Wasser und Lösungsmittel ist.

Im Betrieb wird nunmehr das Werkzeug im oberen Teil des Behälters im Lösungsmittel gewaschen und die dabei freiwerdenden Fett- und Farbpartikelchen sinken
10 durch das Lösungsmittel nach unten und werden entweder auf dem oberen Sieb festgehalten oder sinken durch das obere Sieb in das im unteren Teil des Behälters befindliche Wasser.

15 Hat dieses Wasser einen bestimmten Verschmutzungsgrad erreicht, dann kann der im unteren Teil des Behälters angeordnete Ablaßhahn geöffnet und das Wasser abgelassen werden. Grobe Verschmutzungen werden dabei im oberen Sieb zurückgehalten, feinere Verschmutzungen
20 dann, wenn die Siebe unterschiedliche Maschenweiten aufweisen, im unteren Sieb, so daß häufig das Ablassen des Wassers in die eigentliche Kanalisation möglich gemacht wird.

25 Bevor das Wasser aus dem unteren Teil des Behälters abgelassen wird, ist der im oberen Teil des Behälters

im Grenzbereich zwischen Wasser und Lösungsmittel angeordnete Ablaufhahn geöffnet worden und das sich im oberen Teil befindliche Lösungsmittel in einen Vorratskanister abgelassen worden.

5

Nachdem Lösungsmittel und Wasser aus dem Behälter entfernt sind, werden die beiden Siebe entnommen und gereinigt und dann wiederum frisches Wasser in den unteren Teil des Behälters nach Schließen des unteren
10 Ablaufhahnes eingefüllt. Das Wasser wird bis zur Grenz-
kante des oberen Ablaufhahnes eingefüllt und dann wird
über dieses Wasser das Verdünnungs- oder Lösungsmittel
eingefüllt und nun ist der Behälter wieder arbeitsbe-
reit.

15

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen des Behälters sind
in den Unteransprüchen erläutert.

Selbstverständlich liegt es im Rahmen des Schutzrechtes,
20 daß die vorstehend erwähnten beiden Siebe unterschied-
liche Sieb- oder Maschenweiten aufweisen können.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend
anhand der Zeichnung erläutert.

In der Zeichnung ist mit 1 allgemein ein Behälter bezeichnet, dessen unterer Teil 2 trichterförmig ausgebildet ist, während der obere Teil als Arbeitsbereich 3 ausgebildet ist, d.h. rechteckig und rohrförmig gestaltet ist, so daß eine möglichst große Arbeitswanne geschaffen wird. Mit 4 ist ein an der Behälterrückseite über entsprechende Scharniere 5 und 6 schwenkbar angeordneter Deckel bezeichnet, der bei Nichtgebrauch des Behälters ein Verdunsten der Waschflüssigkeit verhindert.

An den Behälter schließt an der Grenzkante zwischen dem unteren Teil 2 und dem oberen Arbeitsbereich 3 ein Ab-
laßhahn 7 an. Weiterhin ist ein Ab-
laßhahn 8 im untersten
Teil des Behälters vorgesehen. Oberhalb des Ab-
laßhahnes 7 ist ein Schmutzsieb 9 und oberhalb des Ab-
laßhahnes 8 ein Schmutzsieb 10 angeordnet, wobei beide Siebe entnommen werden können. Hierzu sind die in der Zeichnung dargestellten Haken 11 vorgesehen, die ein leichtes
Betätigen der Siebe ermöglichen, beispielsweise auch ein Ergreifen der Siebe durch entsprechende Greifeinrichtungen möglich machen, so daß ein Berühren der verschmutzten Bauteile nicht notwendig ist.

Die Wirkungsweise und Arbeitsweise mit dem neuen Behälter ist bereits vorstehend erläutert und braucht hier

daher nicht wiederholt zu werden.

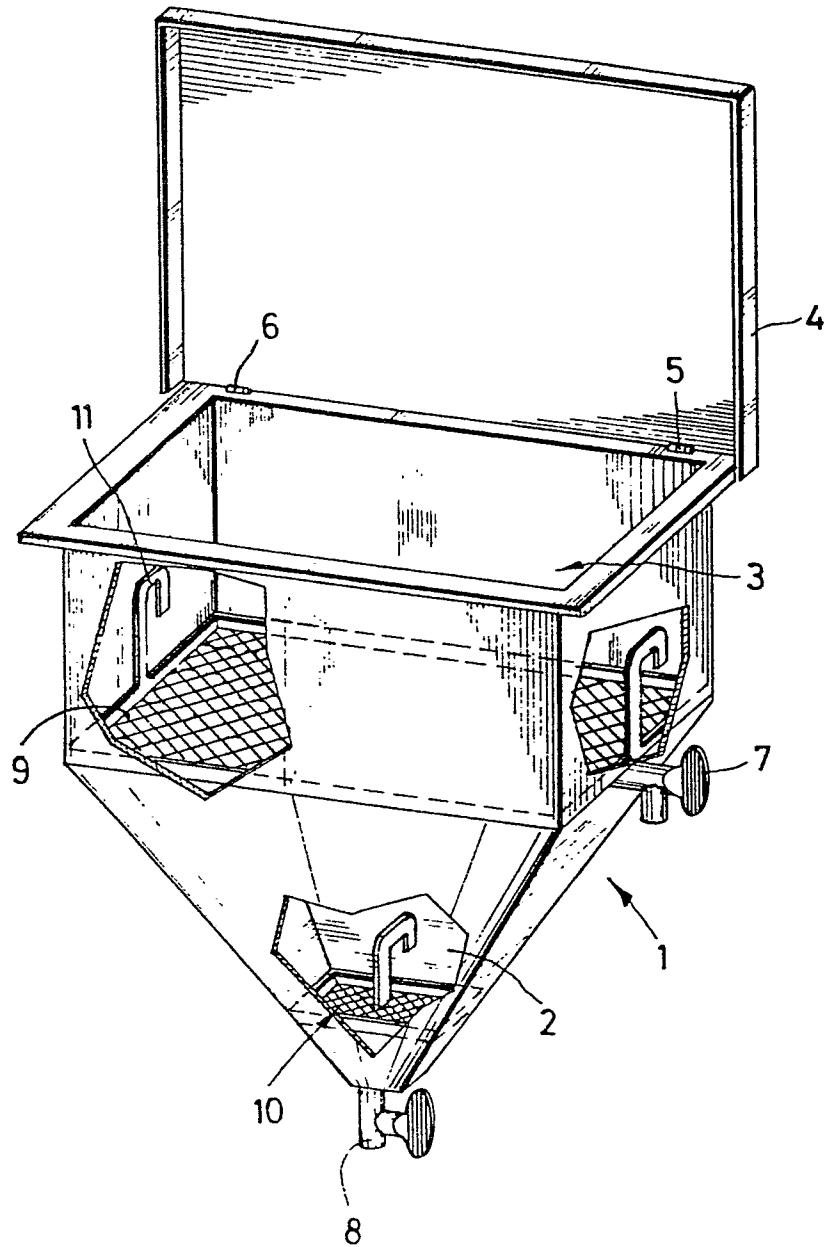
Der Behälter kann aus Metall oder Kunststoff bestehen
und kann außerdem mit entsprechenden Aufhängevor-
5 richtungen ausgerüstet sein, die sein Anhängen an eine
Werkstattwand od. dgl. erleichtern.

Patentansprüche:

1. Behälter für Lösungsmittel zur Reinigung von
farb- und ölhaltigen Werkzeugen, wie Spritz-
5 geräte, Lackierwerkzeuge, Fettpistolen od.
dgl., gekennzeichnet durch eine Wanne mit
einem oberen rechteckigen, ovalen oder runden
Arbeitsbereich (3), einem am unteren Ende
angeordneten Ablasshahn (8), einem am unteren
10 Ende des oberen Arbeitsbereiches (3) ange-
ordneten Ablasshahn (7) sowie jeweils im
wesentlichen unmittelbar oberhalb der Ablass-
hähne (7, 8) entnehmbar angeordnete Schmutz-
siebe (9, 10).
- 15 2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß der untere Teil (2) des Be-
hälters (1) trichterförmig ausgebildet ist.
- 20 3. Behälter nach Anspruch 1 und 2, gekennzeich-
net durch einen den Behälter (1) nach oben
hin verschließenden Behälterdeckel (4).
4. Behälter nach einem oder mehreren der vor-
25 hergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch
Halteelemente zum Aufhängen des Behälters

(1) an der Werkstattwand od. dgl.

5. Behälter nach einem oder mehreren der vorher-
gehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
5 daß der obere Ablasshahn (7) am Übergang
zwischen dem trichterförmigen unteren Teil
(2) und dem eigentlichen Arbeitsbereich (3)
angeordnet ist.





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0034290

Nummer der Anmeldung

EP 81 10 0703

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
X	<u>FR - A - 480 201 (STOCKLI)</u> * ganzes Dokument *	1-3,5	B 08 B 3/08 C 23 G 5/04
A	<u>US - A - 3 971 394 (OSBORNE)</u> * Spalte 2, Zeile 34 bis Spalte 3, Zeile 23; Abbildungen 2,4 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)
			B 08 B C 23 G
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort Den Haag	Abschlußdatum der Recherche 12.05.1981	Prüfer CLAEYS	